

Wer will auf der Festung rocken?

In Kronach steigt am 26. Mai 2018 zum elften Mal das große Open-Air-Festival. Auch Bands aus der Region haben die Chance, dort vor großem Publikum aufzutreten.

Von Stephan Stöckel

Kronach – Die Fans zählten schon die Tage. Als es dann endlich hieß „Die Festung rockt wieder“, griffen 100 von ihnen beherzt zu. Dabei stehen noch überhaupt keine Bands fest. Und bis zum Festival ist es noch eine Weile hin: Erst am Samstag, 26. Mai 2018, wird auf der Festung Rosenberg in Kronach wieder gerockt, dass sich die Mauern biegen. Nach einem Jahr Zwangspause wegen Umbauarbeiten an der Burg lechzten Musikliebhaber geradezu nach den Tickets für das Freiluftereignis des Jugend- und Kulturzentrums „Struwelpeter“, das sich seit mehr als einem Jahrzehnt großer Beliebtheit erfreut. Die 2200 Karten waren in den vergangenen Jahren immer nach wenigen Wochen ausverkauft.

Nicht nur die Fans, auch die heimischen Bands sind heiß auf das Open Air, das zu den größten Oberfrankens zählt. „Dem Festival und mir liegt die lokale Szene am Herzen“, sagt Samuel Rauch aus Lichtenfels, Leiter des „Struwelpeter“ und hauptverantwortlicher Organisator des Festivals. „Deswegen wird es auch weiterhin einen Bandwettbewerb zum Festival geben, der drei Gruppen aus der Region die Chance gibt, sich unter professionellen Bedingungen zu präsentieren.“

Allerdings müssen die heimischen Kapellen umdenken, was den zeitlichen Ablauf betrifft. Bislang fand die Bewerbungsphase für den Vorentscheid immer im Herbst statt. Jetzt müssen sich Interessenten bereits im Sommer auf die Socken machen und ihre Bewerbungsunterlagen an das Jugend- und Kulturzentrum schicken. Was hat die Veranstalter dazu bewegt? „Schon seit längerem hatten wir die Idee, den Bandcontest eher zu veranstalten, der bislang immer Ende Januar oder Anfang Februar stattgefunden hatte. Dadurch konnten wir, verglichen mit anderen Festivals, erst sehr spät werben und Karten verkaufen. Jetzt haben wir mehr Zeit, uns auf das Open Air vorzubereiten“, erklärt Rauch.

„Es geht nur um die Musik, nicht um den Namen oder die Herkunft des Ensembles.“

Organisator Samuel Rauch über den Bandwettbewerb zum Festival

Auch die Stadt Kronach hat ihr Scherlein dazu beigetragen, dass das Festival pünktlich über die Bühne gehen kann. Bekanntlich soll die Wallgrabenanlage barrierefrei umgebaut werden. Am Ende soll sich hier eine ebenerdige, reichhaltige, deutlich aufgewertete Multifunktionsfläche mit einem Parkplatz befinden. Realisiert werden soll das Ganze in zwei Bauabschnitten.

„Unser Bauzeitplan sieht vor, dass in einem ersten Bauabschnitt die Fahrstraße westlich des Festungsareals bis zum derzeitigen Busparkplatz auf Höhe der Bastion III bis zum April 2018 für den zukünftigen, stärker frequentierten Fahrverkehr hergerichtet wird“, erläutert Stadtplaner Daniel Gerber. Die Kosten für den ersten Abschnitt beziffert er auf rund 240000 Euro. Zum zweiten Bauabschnitt, der 2019 über die Bühne gehen soll, hält sich der Planer bedeckt. „Hierzu gibt es noch keinen genauen Zeitplan und auch keine Kostenberechnungen.“



Auf Kronachs ehrwürdiger Festung Rosenberg findet am 26. Mai 2018 zum elften Mal das Open-Air-Festival „Die Festung rockt“ statt. Dort können sich auch drei Bands aus der Region präsentieren, die sich beim Vorentscheid am Samstag, 11. November, durchsetzen. Foto: Archiv



Wenn auf der Festung gerockt wird, dann haben die Stagediver Hochkonjunktur. Am 26. Mai 2018 ist es wieder soweit. Foto: Stephan Stöckel

Bewerbung und Karten

Interessierte Bands aller Stilrichtungen, bei denen mindestens 50 Prozent der Mitglieder ihren Wohnsitz in den Landkreisen Kronach, Coburg, Lichtenfels, Kulmbach, Hof, Sonneberg, Saalfeld-Rudolstadt oder dem Saale-Orla-Kreis haben, können sich mit einer CD (gerne auch Probenraum-Demo), Kontaktdaten mit zwei Handynummern der Bandmitglieder und Kurzinfor für die Teilnahme am Vorentscheid bewerben bei: Struwelpeter Kronach, Samuel Rauch, Rodacher Straße 10, 96317 Kronach. Bewerbungen per E-Mail werden nicht berücksichtigt. Die drei Gewinner der vergangenen

beiden Jahre dürfen sich heuer nicht erneut bewerben, Sieger der Jahre 2014 abwärts schon. Einsendeschluss ist Samstag, 1. Oktober. Die Teilnehmer des Vorentscheids werden am 3. Oktober bekanntgegeben. Die Einnahmen des Contests werden als Festivalgagen an die drei Gewinnerbands am 26. Mai 2018 ausgezahlt. Für die Teilnahme am Vorentscheid selbst gibt es keine Gage.

Karten sind über die Festivalsite www.die-festung-rockt.de/tickets/ erhältlich. Im Herbst werden zusätzlich regionale Verkaufsstellen eingerichtet. Diese werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Fest steht hingegen, dass der Vorentscheid für die Veranstaltung, die zum elften Mal stattfindet, am Samstag, 11. November, über die Bühne geht. Bands aus Kronach und den angrenzenden Landkreisen Lichtenfels, Coburg, Kulmbach, Hof, Sonneberg, Saalfeld-Rudolstadt und dem Saale-Orla-Kreis können sich bis 1. Oktober bewerben. Die Auswahl der Bands erfolgt durch das Festivalteam des „Struwelpeter“. Es bewertet die Musik mit Punkten, ohne zu wissen, welche Band es gerade hört. „Es geht nur um die Musik, nicht um den Namen oder die Herkunft des Ensembles“, betont Rauch. Die drei Erstplatzierten des Vorentscheids spielen vor bekannten Größen der deutschen und internationalen Musikszene. In den vergangenen Jahren rockten bekannte Gruppen wie „La Brass Banda“, „Deez Nuts“, „Jennifer Rostock“, „Donots“, „Madsen“ und „Zebrahead“ die Festung. Zu den musikalischen Höhepunkten des nächsten Jahres hüllt sich Rauch in Schweigen. Nur so viel verrät er: „Wenn alles klappt, stellen wir beim Bandcontest im November alle Top-Gruppen vor. Die ersten zwei Bands haben wir bereits gebucht.“

Guten Morgen Frankenwald

Nichts ist dümmer, als nicht zu wissen, was man zu tun hat. Rituale können helfen. Sie legen Abläufe fest, eine Handlung wird sich wieder und wieder in immer



Gerd Pöhlmann

der gleichen Form abspielen. Das abendliche Zähneputzen ist so ein Ritual. Vor dem Zubettgehen eine Geschichte vorzulesen, hilft, auch total aufgekrazte Kinder zu beruhigen. Weil das so schön ist, soll es jeden Tag so sein und – schwupps – schon ist ein Ritual entstanden. So viel zur Theorie. Über Rituale unterhielt sich neulich auch ein Junge mit seinen Großeltern. Viele Menschen, so dozierte die Oma, bräuchten Rituale, um sich zu rechtzufinden. Der Glaube sei eine wahre Goldgrube an unterschiedlichsten Riten und so sei es wenig verwunderlich, dass etwa Flüchtlinge in ihrer Religion ein Stück Heimat finden. Auch in ihrer Art zu leben fänden sich viele Gewohnheiten, die ihnen den Alltag erleichterten. „So viele Rituale gibt es bei uns gar nicht mehr“, schloss die Großmutter ihren Vortrag. Bis der Enkel etwas sagen konnte, fiel dem Großvater ein: „Ein Schnelles, ein Hastiges, ein Sturztrunk und ein Pressbier. Das ist doch auch irgendwie ein Ritual.“

Witz des Tages

„Und wie ist dein erstes Pilzgericht gelungen?“ – „Ganz gut. Der Arzt meint, ich könnte nächste Woche schon wieder arbeiten!“

Meldung

Steinbacher Rathaus bleibt heute zu

Steinbach am Wald – Die Gemeindeverwaltung Steinbach am Wald ist am heutigen Donnerstag, 20. Juli, wegen einer Personalveranstaltung geschlossen. Am Freitag stehen die Mitarbeiter zu den üblichen Öffnungszeiten wieder uneingeschränkt zur Verfügung.

Menschen unter uns

Heute: kreative Blumenfreundin



Seit 1980 schmückt Monika Schneider den Altarraum der Simultankirche Heiligste Dreifaltigkeit Theisenort. Eine schön geschmückte Kirche ist ihr ganzer Stolz. Auch ist ihr wichtig, dass die Kosten in Grenzen gehalten werden. In vielen Stunden bereitet sie daheim die Blumengestecke, Blumenschalen und der Jahreszeit entsprechende Blumensträuße vor. Ihr Talent und ihre Freude an Blumen lassen immer wieder wahre Meisterwerke entstehen. In diesem Jahr schmückte sie die Kirche an Pfingsten mit Feuerzungen, wie es aus der Apostelgeschichte zu entnehmen ist. *hof*

So erreichen Sie uns

Neue Presse
Anschrift Bahnhofstr. 1, 96317 Kronach
Leserservice
(Abo, Zustellung) 09561 / 745 99 54
Redaktion 09261/6016-17
Telefax 09261/6016-20
E-Mail kronach@np-coburg.de
Private Kleinanzeigen 09561/7459955
Geschäftsanzeigen 09261/6016-15

Gemeinsam zur Begegnungsstätte

Die Pläne sind fertig: Um das Projekt zu finanzieren, ist die Gründung einer Genossenschaft geplant.

Von Regine Bellazrak

Kronach – Seit Jahren rührt die Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Kronach, Bianca Fischer-Kilian, die Werbetrommel für ein Begegnungszentrum in Kronach. Nun sind die Pläne für den Umbau des ehemaligen Diska-Marktes soweit fertig und eine Genossenschaft zur Finanzierung einer Begegnungsstätte soll gegründet werden.

Auf ihrer „Werbetur“ stellten Bianca Fischer-Kilian und Loring Sittler, ehemaliger Leiter des Generali Zukunftsfonds, jetzt Kronachs Altlandrat Heinz Köhler das Projekt „Bürgerschaftliches Begegnungszentrum Kronach“ (BBK) vor. Köhler lobte sowohl Idee als auch die Planung. Der Landkreis Kronach habe eine zunehmend älter werdende Bevölkerung, meinte er. Es gebe viele ältere Leute, aber keine solche behindertengerechte Begegnungsstätte. „Diese Einrichtung ist notwendig. Fehlende Kontakte und die Vereinsamung der älteren Menschen ist ein großes Problem. Eigentlich wäre das eine Aufgabe der Kommune, Stadt und Landkreis müssen das unterstützen. Die Miete sollte durch öffent-



Loring Sittler (links) und Heinz Köhler sind schon jetzt begeistert von den Räumlichkeiten, die der Bevölkerung zur Verfügung stehen werden. Foto: Bellazrak

Anteile zeichnen

Eine Info-Veranstaltung zum Thema Begegnungsstätte und Gründung einer Genossenschaft findet am Dienstag, 25. Juli, um 19 Uhr im Kronacher Schützenhaus statt. Es wird be-

kanntgegeben, was bis dahin erreicht wurde. Zudem können Genossenschaftsanteile gezeichnet werden. Zu dem Treffen ist die gesamte Bevölkerung eingeladen.

che Zuschüsse gedeckt sein.“ Dies wäre aber keine Vereinsförderung, stellte er klar.

Köhler bezeichnete die Begegnungsstätte als hervorragendes Projekt. „Es besteht bereits eine große Lücke und mit zunehmendem Alter wird sie immer größer. Ich begrüße das Projekt außerordentlich und sehe es als Notwendigkeit an.“ Es müsse aber finanziell auf gesunde Beine

gestellt werden. Loring Sittler bemerkte, dass die geplante Genossenschaft nur zustande kommen könne, wenn bis 30. September 250000 Euro Kapital zusammenkomme. Von Seiten der Banken seien Sicherheiten gefragt. Denkbar sei ein Finanzierungskonzept mit Stadt und Landkreis Kronach. Es gebe aber viele Varianten, die man nun besprechen müsse.

Musikalischer Spuk-Spaß mit den Brasskids

Weißbrunn – Die „Brasskids“ der Grundschule Weißbrunn führen am morgigen Freitag, 21. Juli, um 19 Uhr unter Leitung von Bandleader Marco Piltzner zum ersten Mal das Musical „Geisterstunde auf Schauerstein“ in der Leßbachtalhalle in Weißbrunn auf. Das Stück ist nicht nur für Kinder, sondern für alle Altersgruppen interessant. Zur Handlung: Der kleine Geist Balthasar hat Angst im Dunkeln und traut sich

deshalb nicht mit seinen Freunden zu spuken. Diese versuchen Balthasar mit verschiedenen Tricks zu helfen, damit er seine Angst überwindet. Das Stück dauert rund 45 Minuten. Eine zweite Vorstellung gibt es am Samstag um 14 Uhr im Rahmen des Schulfestes. Der Eintritt ist jeweils frei, freiwillige Spenden werden erbeten. Diese kommen dem Förderverein der Grundschule Weißbrunn zugute.

Aus dem Polizeibericht

Motorradfahrer verliert Kontrolle über Gefährt

Kronach – Am Dienstagabend ist es auf der Ortsdurchfahrt Neukenroth zu einem Verkehrsunfall mit einem Motorradfahrer gekommen. Der 59-jährige Kradfahrer aus dem Landkreis Hof befuhr mit seiner Yamaha die Bundesstraße 85 in Richtung Süden. Auf Höhe der Einmündung in die Grössauer Straße überfuhr er aus Unachtsamkeit die dort befindliche Verkehrsinsel, verlor infolge dessen die Kontrolle über sein Gefährt und stürzte. Hierbei zog sich der Mann mehrere gebrochene Rippen und eine Schlüsselbeinfraktur zu und musste mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus eingeliefert werden.

An seinem Kraftrad entstand Sachschaden in Höhe von rund 5000 Euro.

Ehepaar bekommt sich in die Haare

Pressig – Am Dienstagmorgen ist ein Ehepaar in Pressig wegen der Anschaffung eines Pferdes und der anschließenden Dressur in Streit geraten. Wie die Ludwigsstadter Polizei mitteilte, eskalierte die Auseinandersetzung in einem Handgemenge mit gegenseitiger Körperverletzung. Die Frau gab sich anschließend wegen ihrer Verletzungen zur Abklärung in die Frankwaldklinik Kronach. Strafanzeigen für beide Kontrahenten sind die Folge.